



Industrie- und Handelskammer  
Lahn-Dill

## Resolution der IHK Lahn-Dill zur Corona-Politik von Bund und Hessen

Die Vollversammlung der IHK Lahn-Dill fordert die Bundes- und Landespolitik dazu auf, den vom Lockdown betroffenen Unternehmen eine belastbare Öffnungsperspektive in Abhängigkeit von der Wirksamkeit der Hygienekonzepte aufzuzeigen. Dabei muss flexibel und überlegt auf das Infektionsgeschehen reagiert, und die wirklichen Infektionsherde, das Krankheitsgeschehen sowie die Sterbestatistik müssen als Kriterien herangezogen werden. In die Öffnungskonzepte sollten Tests und digitale Tools zur Kontaktnachverfolgung einfließen.

Das pauschale Schließen ist nicht ursachengerecht und berücksichtigt in eklatanter Weise nicht die ergriffenen Hygienemaßnahmen. Um die Liquidität für die betroffenen Unternehmen weiterhin zu sichern, ist es ebenfalls erforderlich, die von der Politik zugesagten Hilfen schnellstmöglich auszus zahlen.

Des Weiteren fordert die IHK Lahn-Dill erkennbare Fortschritte bei der Immunisierung der Bevölkerung. Die Beschaffung der Impfmittel hat große Mängel, die beseitigt werden müssen. Bei der Impfstrategie muss der Einsatz von Betriebsärzten in Betrieben aller Größenklassen zugelassen werden.

Die IHK Lahn-Dill unterstützt die Teststrategie von Bund und Ländern. Damit die Wirtschaft ihrer Verantwortung auch nachkommen kann, muss ausreichend Equipment zur Verfügung gestellt werden. Die Testbereitschaft in der Wirtschaft ist hoch. Besonderer Vorschriften bedarf es nicht.

Dillenburg/Wetzlar, 22. März 2021